

Landesheimatverband MV: Heimatstubebetreiber bekommen Rüstzeug für digitale Arbeit an die Hand

von Sieglinde Seidel - Güstrower Anzeiger 15. August 2021, 13:59 Uhr



Hans-Joachim Bösener und Rainer Zschoch (v.r.) aus Stäbelow waren neugierig auf das Treffen in Lohmen.

Wie kann die Inventur ohne Zettelwirtschaft vonstattengehen? Das erklärte Olaf Both, Museumsleiter im Volkskundemuseum Schönberg, bei seinem Vortrag beim Runden Tisch des Landesheimatverbands in Lohmen.

Lohmen | Digitalisierung und Datensicherung waren die Hauptthemen eines Runden Tisches, zu dem der Landesheimatverband eingeladen hatte. Viele Vorhaben des Landesheimatverbands sind durch Corona ins Stocken geraten. „Wir wollen mit dem Runden Tisch ein Signal setzen und versuchen, die Heimatstuben zu unterstützen“, sagte Karola Stark, Geschäftsstellenleiterin des Heimatverbandes in Vorpommern, am Sonnabend in Lohmen. „Es geht uns außerdem darum, das ehrenamtliche Engagement zu stärken und öffentlich sichtbar zu machen“, fügte sie an. Eingeladen hatte Karola Stark Olaf Both, Museumsleiter im Volkskundemuseum Schönberg. In seinem Referat zum Thema „Vom Zettelkasten zur digitalen Ordnung“ sprach er über die Inventur in Heimatstuben und wies auf Details hin, die nicht vergessen werden sollten. „Neben der Registrierung im Eingangsbuch ist die digitale Erfassung, aber auch die Datensicherung wichtig“, betonte er.

Museum zum Anfassen in Kühlungsborn

14 Interessierte wollten mehr über die Digitalisierung in Heimatstuben und kleinen Dorfmuseen erfahren. „Ich komme hierher, um mit den anderen Erfahrungen auszutauschen“, sagte Marita Karl. Die 65-Jährige ist die Vorsitzende des Heimatvereins in Kühlungsborn, der seit etwa einem Jahr die dortige Heimatstube betreibt. Viele Ausstellungsstücke zur Urgeschichte des Bäderwesens und Geschichtsträchtiges aus DDR-Zeiten gibt es zu sehen. „Wir sind ein Museum zum Anfassen“, hob Marita Karl hervor.

Geschichte für Nachwelt lange erhalten

Rainer Zschoch und Hans-Joachim Bösener waren aus Stäbelow angereist. „Es gibt in dieser Richtung selten Treffen und der geistige Austausch ist uns wichtig“, erklärte Zschoch. In Stäbelow, ebenfalls im Landkreis Rostock, gibt es eine Heimatstube im ehemaligen Schulgebäude, in der die Entstehung und Entwicklung des ländlichen Lebens in dieser Gegend im Mittelpunkt steht. Am Beispiel eines Küchen- und Wohnbereichs wird gezeigt, wie die Familien früher gelebt und gearbeitet haben. „Führungen sind auf Anfrage möglich“, sagte Hans-Joachim Bösener, Leiter der Arbeitsgruppe Heimatstube im Heimatverein. Schwierig sei es, jüngere Leute für die Arbeit in Heimatstuben zu begeistern. Ob das anderen ebenso wie den Stäbelowern geht, darüber konnten sie sich am Nachmittag austauschen. Klar ist, dass alle Verantwortlichen die Heimatstuben mit viel Herzblut betreiben. Für die wichtigen Details der Registrierung von Neuerwerbungen und Bestandserfassung bekamen sie in Lohmen das nötige Rüstzeug. Denn entscheidend ist, dass für die Nachwelt möglichst viel Geschichte erhalten bleibt. „Wenn wir es nicht bewahren, wird es schwierig“, sagte Marita Karl.

– Quelle: <https://www.svz.de/33288392> ©2021